

Gottesdienstentwurf zum Erntedank 2003

Der folgende Gottesdienstentwurf kann wahlweise mit oder ohne Agapemahl (Punkt 3), mit oder ohne Gabenpräsentation durch die Kinder (einschließlich des dazugehörigen Einzugs und der Liedstrophen) gefeiert werden.

Die Wahl-Stücke sind durch Einrückung gekennzeichnet.

Die mit * versehenen liturgischen Stücke stammen von der Autorin der Predigt, Regionalbischöfin Susanne Breit-Keßler.

1. ANKOMMEN

Orgelvorspiel

Einzug der Kinder zum Altar (mit einigen Erntegaben)

Lied:

„Wir pflügen und wir streuen“ (EG 508)

Votum zur Eröffnung:

Im Namen Gottes, Urgrund des Lebens,
der uns die Erde anvertraut hat,
im Namen Jesu Christi, der uns die Liebe
zum Leben zeigt,
im Namen des Heiligen Geistes, der uns in
der Kraft und Sinnlichkeit des Lebens
begegnet.
Amen.

Begrüßung:

„Aller Augen warten auf dich, und du gibst
ihnen ihre Speise zur rechten Zeit.“, so
heißt der Wochenspruch aus Psalm 145. Da
beschreibt einer die Zeit der Ernte. Er dankt
Gott dafür, dass alles, was lebt, immer
wieder mit Gutem gesättigt und versorgt
wird. Heute, am Erntedank-Sonntag, stimmen
wir ganz bewusst in dieses Lob mit ein.

Heute danken wir Gott in besonderer Weise
für das Wunder des Lebens, für die Saat,
das Wachsen und Reifen, für die Früchte
aus dem Zusammenspiel von menschlicher
Arbeit und lebendiger Erde. Wir danken für
die fruchtbare Landschaft und für alle, die
sie bebauen und bewahren.

Betrachtung des Erntedank-Altars:

Kinder kommen, zeigen einzelne
Gaben vor, benennen sie und äußern
ihre Vermutungen darüber, wie lange
sie zum Wachsen und Reifen
gebraucht haben. Anschließend legen
sie diese im Altarraum ab. Zwischen
dem Vorstellen einzelner Gaben
können von den Kindern mit
Begleitung Strophen des Verse des
Liedes gesungen werden.

Liedverse:

„Erntedankfest, Gott sei Dank“
(s. KilR 2/2003, S. 45)

Votum:

Es wird deutlicht: Gott zaubert unsere
Ernte nicht herbei, sondern er war
schon in der gesamten Zeit unseres

Arbeitens und Bemühens und in der mehr oder minder langen Zeit des Wachstums gegenwärtig. Und nun, wo Wachsen und Mühen zu einem gesegneten Höhepunkt und Abschluss kommen, da ist Dankbarkeit angesagt – Erntedankbarkeit.

Liedstrophe:

„Gott des Himmels und der Erden“ (EG 445,1)

2. SICH SAMMELN UND SICH AUFRICHTEN LASSEN

Anrufung:

Psalm 104 als Wechselsalm aus (EG)

Kanon (als Lobpreis):

„Die Herrlichkeit des Herrn bleibe ewiglich“ (EG 613)

Bittruf:

Hilf uns, Gott, aus unserer Blindheit, hilf uns, dich in deinen guten Erntegaben zu erkennen.

Öffne uns für deinen Segen in unserer Ernte-Zeit!

Mache uns achtsam für deine Gegenwart und bereit für deine begleitende Nähe! Wir bitten, Herr, erbarme dich.

– Kyrieesang –

Zuspruch:

Gott begleitet alles Leben fürsorglich, von Ewigkeit und in alle Ewigkeit. Der Himmel und Erde geschaffen hat, erhält auch unser Leben. Darum loben wir Gott:

– Gloriagesang –

**Eingangsgebet:*

Freundlicher Gott, wir danken dir für deine vielfältigen Gaben,

mit denen du uns täglich und reichlich beschenkst.

Öffne unsere Augen und Ohren für die Schönheit deiner Schöpfung.

Schenke uns einen wachen Verstand und ein weites Herz,

damit wir deine Wohltaten erkennen und uns über deine Güte freuen

durch Christus unseren Herren,

der uns das Leben in Fülle gebracht hat.

Amen.

Schriftlesung:

2. Kor. 9,6-15

Credo

Lied:

„In deiner Schöpfung birgt sich dein Gesicht“ (KILR 2/2003, S.44)

**Predigt:*

Lied:

„Der Tag ist seiner Höhe nah“ (EG 457, 1-3)

3. AGAPEFEIER

Hinführung:

Wir erinnern uns: Jesus hatte oft Tischgemeinschaft mit ganz unterschiedlichen Leuten. Mit ihnen hat er gefeiert. Das war ein Anfang für neues Leben. Deshalb lasst auch uns in seiner Gegenwart als Kinder Gottes, als Brüder und Schwestern, Mahlgemeinschaft halten und das erneuerte Leben feiern. Wir dürfen mit allen Sinnen teilen und teilhaben an Gottes guten Gaben: An den Früchten der Erde und der menschlichen Arbeit.

Auf dem Tisch/Altar stehen Körbe mit Brot und Teller mit Weintrauben oder Apfelstücken oder Krüge mit Apfelsaft (möglichst erkennbar aus der Region).

(Jetzt können ggf. Menschen zu Wort

kommen, die die Gaben geerntet bzw. bereitet haben.)

Lied:

„Der Tag ist seiner Höhe nah“ (EG 457, 4-6)

Wir beten:

Gott, du Schöpfer der Welt, du schenkst uns die Früchte, die der Erde und der menschlichen Arbeit entstammen. Wir nehmen sie dankbar an als Zeichen deiner immerwährenden Liebe. Die Ernte des Jahres, die Ernte des Lebens, die Ernte der Welt verdanken wir dir, du Grund allen Lebens. Amen.

Die Nahrung ist ein Liebesbrief, den uns der Schöpfer schreibt. Den wollen wir nun ein wenig entziffern.
Brot und Früchte / Saft werden ausgeteilt /herumgereicht.

Lied während der Austeilung:

„Der Tag ist seiner Höhe nah“ (EG 457, 7-12)

4. BITTEN, SEGNETN, SENDEN

Abkündigungen

**Fürbittgebet:*

Barmherziger und freundlicher Gott, du bist der Schöpfer, der Hüter und der Erlöser unseres Lebens.

Wir hoffen und vertrauen darauf, dass du uns immer wieder neue Möglichkeiten schenkst, zu leben.

Wir bitten dich deshalb für deine Kirche in aller Welt.

Hilf allen, die sich zu ihr zählen, dein Wort klar zu verkündigen.

Schenke uns den Mut, dagegen anzugehen, wo Menschen abgewertet und verachtet werden.

Lass uns sorgsam und respektvoll mit dem umgehen, was die Erde, deine Schöpfung, hervorbringt,

und wecke in uns die Bereitschaft, mit denen zu teilen, denen selbst das Nötigste zum Leben fehlt. Schenke Politikern in aller Welt einen klaren Verstand und gib, dass sie sich vom Geist des Friedens leiten lassen.

Herr, wir bitten dich für alle, die auf der Schattenseite des Lebens stehen. Für die, die unter Hunger und Armut leiden, die keine Arbeit haben.

Stärke ihren Lebensmut und stelle ihnen Menschen zur Seite, die die Kraft, den Willen und die Phantasie haben, ihnen zu helfen.

Wir bitten dich für die Kinder, Jugendlichen, Männer und Frauen, für die, die krank sind, für die Einsamen und die Sterbenden.

Sei du ihnen ein Licht in ihrer Finsternis und schenke ihnen das Vertrauen auf deine Liebe, die ohne Ende ist.

Wir bitten dich für unser Zusammenleben. Lass uns einander respektieren und uns gegenseitig den Raum geben, den wir zum Leben brauchen.

Bewahre und erhalte uns in deiner Güte und Freundlichkeit durch Jesus Christus, deinen Sohn, der sie uns nahe gebracht hat.

Amen.

Vater unser

Lied:

„Ich singe dir mit Herz und Mund“ (EG 324,1-4.13)

Segen:

Gott umhülle dich und alle Schöpfung, dass dir Luft zum Atmen bleibt; dass dir Feuer zum Wärmen bleibt; dass dir Wasser zum Tränken bleibt; dass dir Erde zum Leben bleibt.

Gott umhülle dich. Amen.